

Tipps zum Wassersparen in Wohnung und Haus

In deutschen Haushalten wird noch immer entschieden zu viel Wasser verbraucht, auch wenn wir im internationalen Vergleich nicht allzu schlecht dastehen – aber jeder Liter zählt. Mit diesen Tipps möchten wir Ihnen helfen, Wasser und damit auch erheblich Kosten zu sparen.

145 Liter Wasser pro Tag verbraucht jeder Mensch in Deutschland im Durchschnitt. Viele davon sind unnötig. Oft gehen uns einige Liter durch Unachtsamkeit durch die Lappen. Allein ein tropfender Wasserhahn verbraucht rund 800 Liter im Jahr, wenn der Hahn alle zwei Sekunden tropft. Es lohnt also, sich darum zu kümmern.

Wasser sparen = Geld sparen

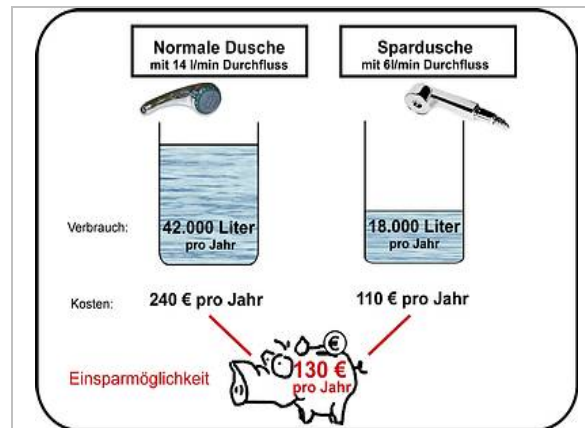
A – Installationstipps

Bei den Tipps in diesem Abschnitt geht es darum, an der Wasserversorgung technisch etwas zu ändern. Es ist also – je nach Tipp – eine kleine oder größere Investition notwendig. In allen Fällen bekommen Sie das eingesetzte Geld aber mit der nächsten Jahresabrechnung zurück. Bitte bedenken Sie, dass Sie erst ab Einbau bzw. Verwendung sparen, aber jetzt vielleicht schon ein Teil des

Jahres vorbei ist. Den vollen Spareffekt sehen Sie also erst in der übernächsten Abrechnung.

Spar-Perlatoren und Spar-Duschkopf

Durch den Einbau von Spar-Perlatoren (Wasserdurchflussbegrenzern) und Spar-Duschköpfen kann man schon sehr viel Geld sparen.



Damit sich der Wasserstrahl nach wie vor gut und voll anfühlt, wird er mit Luft vermischt. Die notwendigen Einsätze bekommt man im Baumarkt und kann sie selbst anbringen.

Spar-Perlatoren kosten bis zu 10 Euro pro Stück. Günstiger sind ganze Sets mit mehreren Strahlreglern und einem Kunststoffschlüssel zum leichteren Wechsel ohne zusätzliches Werkzeug.

Spar-Duschköpfe gibt es in verschiedenen Preislagen ab ca. 20 Euro, aber auch für weit über 100 Euro.

Mischbatterien

Alte Wasserhähne sollten Sie durch moderne Einhand-Mischbatterien an allen Waschbecken und der Dusche bzw. Wanne ersetzen, am besten thermostategesteuert. Dann geht es viel schneller, die richtige Wassertemperatur einzustellen, so dass Wasser gespart wird.

Leider sind die Mischbatterien nicht ganz billig, und für die Installation benötigen Sie wahrscheinlich auch die Hilfe von Handwerkern. Langfristig lohnt es sich trotzdem. Eine normale Mischbatterie kostet zwischen 20 und 200 Euro, eine thermostategesteuerte kann noch deutlich teurer werden. Achten Sie auf flexible Anschlüsse statt fester Kupferrohre.

Wasserhähne dürfen auf keinen Fall tropfen. Bei den Einhandmischern halten die technisch überlegenen keramischen Dichtungen sehr lange, oft zehn Jahre und länger.

Toilettenspülkasten

Bei alten Spülkästen rauschen mit jeder Spülung rund 15 Liter durch die Kloschüssel. Moderne Spülkästen haben ein viel geringeres Volumen und

zusätzlich eine Spartaste, so dass beim „kleinen“ Geschäft nicht die volle Wassermenge verbraucht wird. Ganz sparsame Spülkästen können allerdings nur mit den passenden Toilettenschüsseln verwendet werden, sonst kann es passieren, dass die Schüssel nicht sauber gespült wird. Lassen Sie sich im Baumarkt oder im Sanitärfachhandel beraten. Ein neuer Spülkasten spart pro Person bis zu 20 Liter am Tag und kostet zwischen 30 und 100 Euro.

Das Mindeste ist aber das Einhängen eines WC-Stopps, der das Unterbrechen des Spülvorgangs ermöglicht. Das ist preiswert und spart auch schon eine ganze Menge. Einfaches Einhängen in den Mechanismus genügt. So ein Gewicht kostet ca. 15 Euro. Prüfen Sie auch, ob der Spülkasten dicht ist und kein Rinnsal ständig durch die Toilettenschüssel läuft. Eine neue Dichtung kostet nur fünf Euro.

Sparsame Haushaltsgeräte

Gerade ältere Wasch- und Spülmaschinen verbrauchen sehr viel Wasser und auch vermehrt Strom, um das viele Wasser zu erwärmen. Achten Sie beim Kauf auf die Verbrauchswerte. Sie sind wichtiger als ein besonders günstiger Kaufpreis. Empfehlenswert sind eigentlich nur moderne Geräte der Energieeffizienz-Klasse A.

Eine moderne Waschmaschine verbraucht heute nur 40 bis 45 Liter Wasser, eine Spülmaschine 12 bis 14 Liter. Vergleichen Sie das mit Ihren jetzigen Geräten, indem Sie die Wasseruhr ablesen, die Maschine laufen lassen und den neuen Stand der Wasseruhr vergleichen.

Bedenken Sie bitte, dass Sie eine neue Maschine 10, 15 oder gar 20 Jahre lang nutzen werden. Wie viele Male können Sie dabei vom geringeren Verbrauch moderner Geräte wohl profitieren? Deswegen darf die neue Maschine ruhig 150 oder 200 Euro mehr kosten als die angeblich so günstigen Schnäppchen.

Wenig Geld investieren, aber danach viel Geld sparen!

B – Verhaltenstipps

Bei den Tipps in diesem Abschnitt geht es um Verhaltensänderungen. Diese Ratschläge können Sie unabhängig von den Installationstipps aus Abschnitt A umsetzen.

Baden und Duschen

Beim Baden wird meist viel mehr Wasser verwendet als beim Duschen. Beobachten Sie einmal, wie lange es dauert, bis die Wanne voll ist. So lange würden Sie wohl kaum duschen. Wenn Sie dann

noch das Wasser nur kurz andrehen, um nass zu werden, sich dann ohne laufendes Wasser einseifen und dann noch einmal kurz das Wasser zum Abduschen andrehen, dann sparen Sie maximal. Der erwähnte Spar-Duschkopf senkt den Wasserverbrauch und die Kosten ein weiteres Mal.

Zähne putzen

Zahnärzte sagen, dass Sie sich mindestens zwei Mal täglich jeweils drei Minuten lang die Zähne putzen sollten. Dass dabei das Wasser laufen soll, hat der Arzt Ihnen nicht gesagt. Feuchten Sie also die Zahnbürste nur kurz an und dann heißt es: Wasser aus! Übrigens empfehlen Fachleute, die Zahnpasta nicht mit Wasser auszuspülen, sondern nur auszuspucken. So bleiben die wichtigen Fluoride der Zahnpasta im Mund.

Toilette

Nach der Installation eines neuen Spülkastens oder des WC-Stopps sollten Sie von den neuen Sparmöglichkeiten regen Gebrauch machen. Nutzen Sie die Spartaste so oft wie möglich.

Geschirr spülen

Spülen Sie nicht von Hand! Die Maschine kann es billiger – aber nur, wenn sie

voll beladen ist. Bevor Sie die Spülmaschine einräumen, sollten Sie trockene Essensreste nur kurz abkratzen. Denn das händische Vorspülen des Geschirrs vor dem Einräumen in die Maschine ist bei modernen Geräten überflüssig. Die Maschine schafft das schon. Verwenden Sie bitte aus Umweltschutzgründen Reiniger mit aktivem Sauerstoff (Peroxid), aber ohne Chlorbleiche.

Probieren Sie, ob Sie mit dem Kurzprogramm Ihrer Spülmaschine auskommen. Statt des Trockengangs können Sie die Maschine direkt nach dem Spülgang öffnen, dann trocknet das Geschirr von selbst.

Wäsche waschen

Auch die Waschmaschine sollten Sie nie halb leer laufen lassen, auch nicht im Sparprogramm. Zudem können Sie den Vorwaschgang in fast allen Fällen einsparen und die Temperatur meist niedriger als bisher wählen. Denn selbst Bettwäsche und Handtücher werden im 60°-Kurzprogramm sauber und frisch. Niedrigere Temperaturen sparen zwar kein Wasser, aber viel Energie. Wenn Sie auf einen elektrischen Wäschetrockner verzichten und den Trockenständer oder die Leine wieder entdecken, sparen Sie erneut.

Wollen Sie mehr wissen zu den Energie-Effizienz-Klassen von Haushaltsgeräten? Die Webseite www.hausgeraete-plus.de erklärt Ihnen alles, was Sie bei einem Neukauf „Weißer Ware“ beachten sollten.

Richtiges Verhalten spart Geld – auch ohne dass vorher etwas investiert werden muss



**wohnen
im eigentum**

die wohneigentümer e.V.

wohnen im eigentum e. V.

Thomas-Mann-Straße 5

53111 Bonn

Tel.: 0228 / 721 58 61

Fax: 0228 / 721 58 73

www.wohnen-im-eigentum.de

info@wohnen-im-eigentum.de

wohnen im eigentum e. V. bietet ein Netz von Informations-, Beratungs-, Prüf-, Versicherungs- und sonstigen Serviceleistungen rund um das eigene Haus bzw. die eigene Wohnung an.

© wohnen im eigentum e. V.